

Bemerkungen zu der Mitteilung von P. Magnus über *Bresadolia caucasica* N. Schestunoff in der Hedwigia Band L, p. 100—104.

Von A. von Jaczewski.

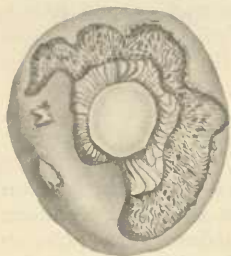
(Mit 1 Textfigur.)

Im Heft 3 der Hedwigia dieses Jahres (S. 100) hat Professor Magnus eine interessante Notiz gegeben über einen von Herrn Schaposchnikoff im Kaukasus gefundenen Pilz, welcher als eine neue Art der tropischen Gattung *Bresadolia* (*Br. caucasica*) von Herrn Schestunoff beschrieben wurde. Jedoch es erwies sich, daß die gemeinte *Bresadolia* nichts anderes als *Polyporus squamosus* ist, wie es Professor Magnus in der erwähnten Notiz vortrefflich erklärt, und wie man es an der beigegebenen Tafel (II) auch leicht erkennt.

Im Herbst 1909 erhielt ich von Herrn Schestunoff einen Längsschnitt dieses Pilzes mit derselben Erwähnung, es sei eine neue Art *Bresadolia*. An und für sich wäre es schon möglich, anzunehmen, daß eine *Bresadolia* sich auch im Kaukasus befinde, da in dieser Gegend schon mehrmals subtropische Formen, und zwar solche aus Amerika gefunden worden sind, aber beim ersten Blick auf den Schnitt war schon der *Polyporus squamosus* unverkennbar. Ich schrieb damals sofort an Herrn Schestunoff und auch an Professor Buchholtz und sprach diese Meinung aus.

Professor Magnus meint, dieser Pilz wäre eine monströse Form des *Pol. squamosus*, welche sich durch eine Modifikation des Hymeniums ausscheiden läßt. Ich muß aber gestehen, daß bei dem Vergleich mit anderen Exemplaren die Abweichung von dem normalen Typus sich nicht gut trennen läßt und nicht haltbar scheint; abgesehen von der Beschreibung des Hymeniums in der Diagnose des Herrn Schestunoff, in welcher ungleiche Lamellen erwähnt werden, zeigte die Untersuchung des zugesandten Schnittes nur sehr breite, dünnwandige gezähnelte Poren; vielleicht eben dieser Breite und Dünnwandigkeit wegen machen diese Poren den Eindruck lamellenartigen Gebildes. Ich muß aber erwähnen, daß ich die

nämliche Struktur an typischem *Pol. squamosus* in der Schweiz und auch im Kaukasus an großen, veralteten Exemplaren gesehen habe und wirklich kein Grund, den Fund des Herrn S c h e s t u n o f f als eine besondere Form anzunehmen, vorliegt. Der exzentrische Stiel ist, wie auch Herr Professor M a g n u s erwähnt, gar kein seltener



Tricholoma (vaccinum?) – Anormale Form des Hymeniums und des Hutrandes. Nach der Natur von meinem Assistenten G. Doroguine gezeichnet.

Fall für diese Spezies. Zur Ergänzung der Erwähnung des Professor M a g n u s über das Übergehen des lamellenartigen Hymeniums in Poren, möchte ich hier an eine ganz eigentümliche monströse Form eines *Tricholoma* (*Tr. vaccinum?*) aufmerksam machen. Diese Abnormität ist das Resultat des Druckes auf den Hut während des Wachstums; der Pilz wurde nämlich gefunden am Fuße einer Tanne, und zwar in der Kreuzung zweier dicken Wurzeln und bei einem ziemlich großen Steine. Gedrückt von allen Seiten, konnte sich der Fruchtkörper nicht befreien und in die Höhe steigen, und es war auch ziemlich schwer, denselben herauszu-

kriegen; demnach hat er auch eine etwas verlängerte, schwach dreieckige Form, und der gekrümmte, umgebogene Rand ist wellig und unregelmäßig. Am eigentümlichsten sind aber die Lamellen; bei dem Stiel sind sie eigentlich normal, abgesehen von einer bestimmten Welligkeit und Schrägheit; aber weiter plötzlich verwirren sie sich, verschmelzen, und es zeigen sich porenartige und labyrinthförmige enge Gänge wie ungefähr bei jungen Stadien von *Daedalea unicolor*. Das Übergehen des lamellenartigen Hymeniums in porenartigen Zustand kommt plötzlich vor, und es bildet sich zwischen den beiden eine sehr scharfe Grenzlinie, welche auf der beigegebenen Zeichnung gut dargestellt ist. Es ist daraus zu ersehen, daß in den ersten Stadien die Lamellen sich normal entwickelten; als aber das Wachstum durch den lateralen Druck verhindert wurde, kam eine Verwirrung, welche sehr wahrscheinlich zur Verschmelzung der Lamellen führte.

Die zwei anderen *Bresadolia*-arten kenne ich leider nur aus der Beschreibung, schließe mich aber vollständig der Meinung von Professor M a g n u s und S a c c a r d o an.

Nachträge zur Kenntniss der Moosflora des Riesengebirges und der Provinzen Brandenburg und Ostpreußen.

Von E. Prager - Berlin.

1. *Drepanocladus pseudofluitans* (Sanio) Warnst.

a)* var. *gracilis* Warnst.¹⁾.

Planta tenuis, ochracea, sursum viridula, pinnato-ramosa et rami remoti.

Brandenburg: Wittenberge (Potsdam), in Wiesengräben der „Schwartau“.

b)* var. *dasycladus* Warnst.

Planta luteofusca, 10—12 cm alta, regulariter dense pinnato-ramosa.

Brandenburg: Spandau, in Gräben an der Eisenbahn nach Segeföld.

c)* var. *subsimplex* Warnst.

Planta gracillima, virescens subsimplex.

Brandenburg: Cladow a. H. b. Spandau, in einem Tümpel auf einem Acker, am Rande des Wassers. — Ostpreußen: Marggrabowa, Sumpf im Stadtwald.

d)* var. *natans* (Jur.) f. *longiramosa* Warnst.

Planta robusta, immersa, longiramosa, ramis plerumque cauliformibus.

Brandenburg: Cladow a. H. b. Spandau, in einem Tümpel auf einem Acker, ganz unter Wasser. — Potsdam, in Tongrubenlöchern b. Grube. — Ostpreußen: Marggrabowa, Kukowen.

2. *Drep. Kneifii* (Schpr.) Warnst. *A. Diversifolia*.

a)* var. *fluctuans* Warnst.

Brandenburg: Potsdam, in Tongrubenlöchern b. Grube, schwimmend im Wasser und zwischen Schilf.

¹⁾ Die mit einem * versehenen Arten sind in E. Prager, Sammlung europäischer Harpidium- und Calliergon-Formen enthalten.

b)* var. *fluctuans* f. **robusta** Warnst.

Planta immersa, sursum viridis, pinnato-ramosa, ramis longioribus.

Brandenburg: Potsdam, in Tongrubenlöchern b. Grube, schwimmend im Wasser und zwischen Schilf.

c)* var. *polycarpus* (Bland.) Warnst.

Brandenburg: Wittenberge (Potsdam), in Wiesengraben der „Schwartau“.

d)* *B. Aequifolia* var. **tenuis** Warnst.

Planta gracilis, ochracea, sursum viridis, irregulariter ramosa; folia caulina aequabilia, longe acuminata; folia ramea secundo-falcata.

Brandenburg: „Lange Fenn“ bei Marzahne b. Brandenburg a. H.

3. *Drep. capillifolius* (W.) Warnst.a)* var. **tenellus** Warnst. f. **pinnata** Warnst.

Planta pertenuis, ochracea, solum sursum viridis; caulis 20—25 cm altus et regulariter pinnato-ramosus.

Brandenburg: Wittenberge (Potsdam), in Wiesengraben der „Schwartau“.

b)* var. **tenellus** Warnst. f. **pauciramosa** Warnst.

Planta pertenuis, ochracea, solum sursum viridis; caulis 20—25 cm longus; pauciramosus et rami perbreves.

Brandenburg: Wittenberge (Potsdam), in Wiesengraben der „Schwartau“.

c)* var. **subfastigiatus** Warnst.

Planta gracilis, 15—20 cm alta, deorsum ochracea sursum viridis, aequifolia; caulis in parte inferiore ramis longioribus.

Brandenburg: Wittenberge (Potsdam), in Wiesengraben der „Schwartau“.

d)* var. *angustifolius* Warnst.

Brandenburg: Wittenberge (Potsdam), „Waldhaus“, Sümpfe rechts von der Chaussee.

e)* var. *falcatus* Warnst.

Ostpreußen: Goldap, Schlanger Moor.

f)* var. **cavifolius** Roth.

Caulis simplex ad 10 cm altus, sursum viridis irregulariter breviter ramosus; folia caulina late lanceolata, concava.

Brandenburg: Wittenberge (Potsdam), in Wiesengraben der „Schwartau“.

4. *Drep. Sendtneri* (Schpr.) Warnst.a)* var. *trivialis* (Sanio.) Warnst.

Brandenburg: Spandau, Gräben an der Eisenbahn nach Segefeld.

b)* var. *Wilsoni* (Schpr.) Warnst.

Brandenburg: Spandau, Gräben an der Eisenbahn nach Segefeld. — Potsdam, Eiche bei Wildpark, Graben der Eisenbahndämme nach Werder.

c) var. *Wilsoni* (Schpr.) f. *fluctuans* Warnst.

Planta ad 10 cm longa, natans et irregulariter ramosa.

Brandenburg: Berlin, Rüdersdorf, bei der Ziegelei am Dorf nach Woltersdorf in einem Graben der Wiese.

5. *Drep. lycopodioides* (Schwgr.) Warnst.

* var. *permagnus* (Limpr.) Warnst.

Brandenburg: Potsdam, zwischen Seggen- und Schilfbülten der Wiesen hinter Golm bei Wildpark.

6. *Drep. aduncus* (L.) Warnst. = *Drep. uncinatus* (Hedw.) Warnst.

var. dendroides Warnst.

Planta erecta, 5—10 cm alta, ramosa, rami inferiores multo longiores quam superiores.

Riesengebirge: „Hoserweg“, quellige Stellen nach der „Schlingelbaude“.

7. *Drep. fluitans* (L.) Warnst.

a)* var. *tenuis* Warnst.

Ostpreußen: Marggrabowa, Sayden-Bruch.

b)* **var. rigescens Warnst.**

Planta paludosa, prostrata, gracilis, irregulariter ramosa, solum apicibus viridis, siccitate plus minusve rigescens.

Brandenburg: „Weiße Fenn“ bei Marzahn b. Brandenburg a. H.

c)* **var. luxurians Warnst.**

Planta immersa, plumoso-ramosa; rami perlongi et pro parte cauliformes.

Brandenburg: Potsdam, „Moosfenn“ am Fuße des „Ravensberges“ im Kiefernwalde, im Wasser schwimmend. — Ostpreußen: Marggrabowa, Sayden-Bruch.

d) **var. rigidulus Warnst.**

Planta mediocriter robusta, regulariter fere pinnato-ramosa; siccitate rigida. Folia caulina serrata, costa aliquantum valenti, in subulam accedens.

Ostpreußen: Marggrabowa, Sayden-Bruch.

e)* var. *falcatus* (Schpr.) Warnst.

Riesengebirge: In tiefen Sümpfen der „Weißen Wiese“, ca. 1400 m, und quellige Stellen der „Dreisteine“, ca. 1200 m.

f)* var. *alpinus* (Schpr.) W. = *Drep. Schulzei* Loeske.

Riesengebirge: Zwischen „Schlingelbaude“ und dem „Kleinen Teich“, 1150 m, und zwischen „Martinsbaude“ und „Elbfallbaude“, ca. 1350 m.

g)* var. *alpinus* (Schpr.) W. f. *fastigiata* Prager.

Planta ad 15 cm alta, immersa, sursum ramis longioribus in fasciculis.

Riesengebirge: In tiefen Sümpfen der „Weißen Wiese“, schwimmend, ca. 1400 m.

8. *Drep. pseudorufescens* (Warnst.) Warnst.

Ostpreußen: Angerburg; Tiergarten im Labesius-Bruch, im Wasser schwimmend. — Das Moos ist bisher nur aus Bayern: Fürth bei Schwabach (Zahn), aus Norwegen (Bryhn) und aus dem Riesengebirge, zwischen Riesenbaude und Wiesenbaude (Prager), bekannt. Unsere Pflanze aus Ostpreußen ist nicht „rotbraun“, sondern „braun“; die anatomischen Merkmale aber stimmen sonst gut mit der Diagnose überein. Die Blätter, und besonders die der Äste, sind mehr oder minder deutlich gesägt, an den Blattecken am Grunde nicht herablaufend, und die mehrreihigen Basalzellen sind stark verdickt und getüpfelt.

var. *luxurians* Warnst.

Planta robusta, 10—12 cm longa, irregulariter divisa, rami longi caulescentes.

Ostpreußen: Angerburg; Tiergarten im Labesius-Bruch, schwimmend.

9. *Drep. purpurascens* (Schpr.) Loeske.

a)* var. *falcatus* Warnst.

Riesengebirge: Quellige Stellen des „Hohen Rades“ vor der „Martinsbaude“, ca. 1300 m.

b)* var. *falcatus* f. *versicolor* Warnst.

Planta versicolor; folia caulina subsecundo-falcata.

Riesengebirge: Quellige Stellen der „Weißen Wiese“ bei der „Wiesenbaude“, ca. 1400 m.

c)* var. *subfalcatus* f. *virescens* Warnst.

Planta viridis; folia caulina subfalcata.

Riesengebirge: Quellige Stellen zwischen „Martinsbaude“ und „Elbfallbaude“, ca. 1350 m.

d)* var. *orthophyllus* Warnst.

Riesengebirge: Quellige Stellen der Abhänge zwischen „Martinsbaude“ und „Elbfallbaude“, ca. 1350 m.

10. *Drep. submersus* (Schpr.) Warnst.a)* var. *luxurians* Warnst.

Ostpreußen: Angerburg; Tiergarten im Kontusch-Bruch. — Marggrabowa, Stadtwald, in Torflöchern schwimmend. — Bisher nur aus Finnland bekannt.

b)* var. *arboreus* Warnst.

Caulis deorsum arboreoramosus et rami cauliformes.

Ostpreußen: Goldap, Schlanger Moor.

11. *Drep. exannulatus* (Gümb.) Warnst.a)* var. *longicuspis* Warnst. f. *falcata* Warnst.

Riesengebirge: Quellige Stellen der „Weißen Wiese“ bei der „Wiesenbaude“, ca. 1400 m.

b)* var. *longicuspis* Warnst. f. *subfalcata* Warnst.

Folia caulina et ramea indistincte subsecundo-falcata.

Riesengebirge: Grenzbauden, in einem Graben bei der „Hübnerbaude“, ca. 1150 m. Quellige Stellen zwischen der „Hasenbaude“ und den „Dreisteinen“, ca. 1150 m.

12.* *Drep. serratus* (Milde) Warnst.

Schlesien: In einem Sumpfloch — fast ausgetrocknet — des Waldes zwischen Halbendorf und Schleife bei Weißwasser.

13. *Calliergon sarmentosum* (Wahbg.) Kindb.a)* var. *fallaciosum* Milde.

Riesengebirge: Aupaquelle, ca. 1400 m.

b) var. *subpinnatum* Warnst.

Planta ad 16 cm alta, sursum nigricans et ramis brevibus ascendentibus pinnatifida.

Riesengebirge: In Tümpeln auf der „Weißen Wiese“, 1400 m.

14. *Calliergon giganteum* (Schpr.) Kindb.a) var. *immersum* Ruthe = var. *fluitans* v. Klinggr.

Ostpreußen: Marggrabowa; Kukowen, Schulz-Bruch. — Angerburg: Tiergarten, Kontusch-Torfbruch.

b) var. *robustum* Warnst.

Brandenburg: Berlin, Rüdersdorf, bei der Ziegelei im Dorf nach Woltersdorf in einem Graben der Wiese. — Ostpreußen: Marggrabowa; Kukowen, Schulz-Bruch. Angerburg; Tiergarten im Labesius- und Kontusch-Bruch. — Die Exemplare aus Ostpreußen sind kräftig und lang; ich hatte sie zuerst in Beziehung zu der von Mikutowicz neu aufgestellten Art *Calliergon megalophyllum* gesetzt, die in Rußland (Livland und Kurland) von dem Autor gefunden

worden ist. Er schreibt: „Vermutlich wird sich diese schöne Art von groteskem Habitus an ähnlichen Lokalitäten in Norddeutschland (Ost- und Westpreußen, Pommern) auffinden lassen.“ Im nächsten Jahre hoffe ich aus Rußland und Ostpreußen reichliches Material zu bekommen. Allerdings habe ich an den Exemplaren aus Ostpreußen keine mikroskopischen Unterschiede gefunden, darum habe ich sie zu der var. *robustum* gestellt.

c) var. *dendroides* Limpr.

Brandenburg: Potsdam, Eiche bei Wildpark, Gräben der Eisenbahndämme nach Werder. — „Lange Fenn“ bei Marzahne b. Brandenburg a. H. — Ostpreußen: Marggrabowa; Kukowen, Schulz-Bruch.
15. *Calliergon cuspidatum* (L.) Kindb.

var. *fluitans* Warnst.

Brandenburg: Hermsdorf bei Berlin, am Rande eines Sumpfes im Walde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [50 1911](#)

Autor(en)/Author(s): Jaczewski A. von

Artikel/Article: [Bemerkungen zu der Mitteilung von P.Magnus über
Bresadolia caucasica N. Schestunoff in der Hedwigia Band L. p.
100—104. 253-260](#)